

Liebe Mitglieder und Freunde der Schützenbruderschaft
St. Johann-Baptist 1992 e.V. Köln-Roggendorf/Thenhoven,



Stell' Dir vor, es ist Schützenfest – und keine Musik spielt auf.

Wenn Schützen in die Öffentlichkeit gehen, dann sieht man es nicht nur, sondern man hört es auch. Die Umzüge werden von rhythmischen Märschen begleitet und die Teilnehmenden kommen automatisch in einen Gleichschritt.

Im Ernst, stille Umzüge kann sich wahrscheinlich keiner so richtig vorstellen.

Musik und Rhythmik ist auch aus unseren Gottesdiensten nicht wegzudenken. Recht verstanden, lässt sich sogar sagen: Der Glaube selber ist musikalisch geprägt. Nehmen wir etwa die Psalmen der Bibel. Es sind Texte und Lieder, zu denen es sogar teilweise noch Anweisungen gibt, nach welcher Melodie sie zu singen sind. Anders gesagt: Hätte es die Charts damals schon gegeben, dann wären sie dabei gewesen, die ‚Top 150‘. Wir kennen z.B. das 23. Lied: „Mein Hirt ist Gott, der Herr“. In den Psalmen stellt sich der betende Mensch (singend) vor Gott, lobend und dankend, bittend und flehend, ja, auch ringend und klagend.

Einige Psalmen laden zu Gesang und Tanz ein. Da heißt es etwa: „tanzt den Festreigen mit Zweigen bis zu den Hörnern (Ecken) des Altars“ (Ps 118,27), oder: „(Gott) Meine Stärke, dir will ich singen und spielen.“ (Ps 59,18). Es verwundert dann schon nicht mehr, dass im großen Abschlusspsalm alle Instrumente aufgerufen werden, in das Lob Gottes einzustimmen: Mit Hörnern, Trommeln, Flöten und Zimbeln (vgl. Ps 150).

Und am Ende der Zeiten, so umschreibt es die Bibel im Buch der Offenbarung, wird einmal selbstredend das große himmlische Finale mit Hörnern und anderen Instrumenten begleitet, bis die Erlösten in den Jubelgesang einstimmen können.

Was kann das für unsere Schützenbruderschaft bedeuten? Gott möchte, dass sich jede und jeder mit seinem eigenen Instrument, d.h. dem eigenen Leben mit persönlichen Fähigkeiten und Grenzen sozusagen in das Konzert der Gemeinschaft einbringt. Viele Stimmen können dann eine festliche Melodie ergeben oder einen zünftigen Marsch...

An dieser Stelle möchte ich einmal ein herzliches Dankeschön an alle Tambourcorps und Spielmannszüge aussprechen, welche Jahr für Jahr die Umzüge durch ihre Musik bereichern.

Unserer Schützenbruderschaft, den Majestäten und allen Gästen wünsche ich ein schönes Schützenfest und Gottes Segen.

Freu' Dich auf das Schützenfest – natürlich wieder mit Musik!

Ihr Pastor Thomas Wolff (Präses)